



SODBRENNEN

Zubereitungen aus dem Feigenkaktus werden in der sizilianischen Volksmedizin seit Jahren traditionell bei säurebedingten Magenbeschwerden eingesetzt. Ein neues Produkt greift dieses Prinzip auf.

Neuer Ansatz – Im Medizinprodukt Refluthin® der Willmar Schwabe GmbH und Co. KG werden die bekannten Antazida Calciumcarbonat und Magnesiumcarbonat mit einem speziellen Feigenkaktusextrakt, der einen besonders hohen Gehalt an schleimbildenden Polysacchariden enthält, in einer Kautablette kombiniert.

Der Feigenkaktus (*Opuntia ficus-indica* (L.) MILL.) ist eine vom Menschen gezüchtete Kakteenart. Sie wird bis zu sechs Meter hoch und ist an den großen, abgeflachten Sprossen, den sogenannten Kladodien, zu erkennen, die an überdimensionale, dicke Blätter erinnern und viel Wasser speichern. Die Pflanze stammt ursprünglich aus Mexiko, wo sie als Lebensmittel verwendet und schon von den Azteken gezielt angebaut wurde. Nicht nur die Früchte, sondern auch die jungen Sprosse sind essbar und auch heute noch Bestandteil der mexikanischen Küche. Neben der Verwendung als Lebensmittel hat die Pflanze in Mexiko auch eine wichtige Bedeutung als traditionelle Heilpflanze. Europäische Eroberer brachten den Feigenkaktus mit nach Europa. Heute ist die Pflanze im gesamten Mittelmeerraum verbreitet und wird auch hier in einigen Regionen als Heilmittel, vor allem bei überschießender Magensäure, eingesetzt. In verschiedenen experimentellen und klinischen Untersuchungen konnte die magenschützende Wirkung, die auf die Polysaccharid-Schleimstoffe zurückzuführen ist, bestätigt werden. Die beiden Wissenschaftler der Schwabe-Gruppe Dr. Heiko Hentrich und Dr. Martin Lehner stellten während der Pressekonferenz die wesentlichen Fakten zum neuen Produkt vor: Demnach bilden die langkettigen Kohlenhydrat-Strukturen bei Kontakt mit Wasser eine Gelstruktur aus. Man geht davon aus, dass sie auf diese

Weise in der Pflanze die Wasserspeicherung regulieren. Beim Kontakt mit Schleimhautzellen entstehen filmartige Strukturen, die die Schleimhaut der Speiseröhre überziehen und vor der Reizung durch Magensäure schützen.

Sodbrennen ist eine Volkskrankheit. In Deutschland leiden etwa 43 Prozent der Erwachsenen an einem gesteigerten Rückfluss des sauren Mageninhalts in die Speiseröhre, was als unangenehmes Brennen wahrgenommen wird. Bei 25 Prozent sind die Beschwerden leicht, bei 14 Prozent sind sie mittelschwer und bei vier Prozent schwer ausgeprägt. Frauen sind im Durchschnitt etwas häufiger betroffen, in der Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren treten die Symptome am häufigsten auf.

Refluthin® bietet ein duales Wirkprinzip. Die enthaltenen Carbonate sorgen für die Sofortwirkung bei Sodbrennen und Refluxsymptomen, indem sie die überschüssige Säure neutralisieren. Der natürliche Gelfilm des Feigenkaktus-Extraktes bietet einen mittelfristigen Schutz der Schleimhäute. SB ■

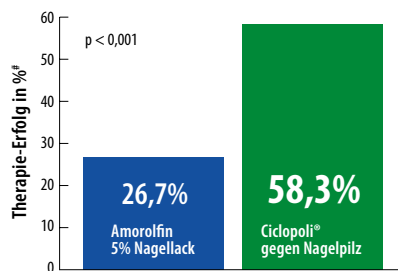
QUELLE

„Sodbrennen behandeln? Geht (jetzt auch) natürlich!“, Online-Pressekonferenz vom 22. Juni 2021. Veranstalter: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG.

Nagelpilz?

3 starke Gründe für die Zufriedenheit
Ihrer Kunden mit Ciclopoli gegen Nagelpilz

1. Überzeugende Wirksamkeit



Therapie-Erfolg 2-mal so hoch im Vergleich zu Amorolfine 5% Nagellack¹

2. Ciclopoli® Tiefwirk-Effekt

Dank der HPCH-Technologie dringt
Ciclopoli tief in den Nagel ein



3. Einfache Anwendung

Einfach aufpinseln,
kein Anfeilen, kein Nagellackentferner notwendig
aufgrund der wasserlöslichen Lackgrundlage



ciclopoli.de

1. Fachinformation Ciclopoli gegen Nagelpilz (Stand: Januar 2020)

Randomisierte, zweiarmlige Studie über 48 Wochen, die Ciclopoli Nagellack, täglich angewendet, mit einem handelsüblichen 5% Amorolfine Nagellack auf Acrylatbasis, zweimal wöchentlich aufgetragen, verglich. Alle Effektivitätsparameter wurden am Großzehennagel als Zielnagel ausgewertet. Die Studie erreichte ihr primäres Ziel, nach 12 Wochen Behandlung war Ciclopoli Nagellack hinsichtlich der Umwandlung zu negativer Kultur vs. Amorolfine 5% Nagellack nicht unterlegen. Nach 48 Wochen waren die Prozentzahlen der Patienten mit Komplett-Heilung², Therapie-Erfolg³ und mykologischer Heilung⁴ durchgängig höher als in der Referenzgruppe.

¹ Komplett-Heilung = Konversion zu negativer KOH-Mikroskopie und negativer Pilzkultur und 100 % geheilter Nagel (verblindeter Gutachter)

² Therapie-Erfolg = Konversion zu negativer KOH-Mikroskopie und negativer Pilzkultur und ≤ 10 % Restbefall des Nagels (verblindeter Gutachter)

³ Mykologische Heilung = Konversion zu negativer KOH-Mikroskopie und negativer Pilzkultur

2. Nach verkauften Packungen und Umsatz, IQVIA Apotheken-Abverkaufdaten 2020.

Ciclopoli® gegen Nagelpilz

Wirkstoff: 8 % Ciclopirox. **Zusammensetzung:** 1 g wirkstoffhaltiger Nagellack enthält 80 mg Ciclopirox. Sonstige Bestandteile: Ethylacetat, Ethanol 96 %, Cetylstearylalkohol, Hydroxypropylchitosan, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Pilzkrankungen der Nägel durch Dermatophyten und/oder andere Ciclopirox-sensitive Pilze. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen Inhaltsstoff. Kinder unter 18 Jahren (fehlende Erfahrung). **Nebenwirkungen:** Sehr selten: Rötung, Schuppung, Brennen und Jucken an den behandelten Stellen. **Warnhinweis:** Enthält Cetylstearylalkohol, örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. irritative Kontaktdermatitis) möglich. Apothekenpflichtig. Stand: Jan. 2020. Polichem SA; 50, Val Fleuri; LU-1526 Luxemburg. Mitvertrieb:

Ciclopoli
gegen Nagelpilz



**Die Nr.1²
gegen Nagelpilz**

**Einfach anzuwenden
Wirkt stark und unsichtbar**

Wasserlöslicher Lack
 Ciclopoli® Tiefwirk-Effekt